

Gebärden schreiben! Der delegs-Editor



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



c1-wps.de



Hamburg

Der delegs-Editor ist ein **Textverarbeitungsprogramm**.

Der delegs-Editor kann **Gebärdensprache aufschreiben**.

Die Schrift heißt **GebärdenSchrift**.



Wörter werden in den delegs-Editor eingegeben.

Der delegs-Editor **übersetzt Wörter in Gebärden**.

Der delegs-Editor hat ein **Gebärden-Lexikon**.

Im Lexikon sind ca. **15.000 Gebärden in DGS und LBG**.

Täglich kommen neue Gebärden hinzu.

Was kann der delegs-Editor?

- ✓ **Übersetzen** von Wörtern in Gebärden der
DGS (Deutsche Gebärdensprache),
LBG (Lautsprachbegleitende Gebärden),
ASL (American Sign Language) – ab Dez. 2011.
- ✓ **Austauschen von Dokumenten** mit anderen.
- ✓ **PDF-Export / Drucken** von Dokumenten.
- ✓ Einfaches **Kopieren von Gebärdenschrift-Bilddateien**.
- ✓ Der delegs-Editor ist eine moderne Web-App und
ohne Installation sofort einsetzbar.

Wer kann den delegs-Editor nutzen?

- Lehrer an Schulen für gehörlose und hörgeschädigte Kinder
 - Gehörlose Dozenten in DGS- und Deutsch-Kursen z.B. an der VHS
 - Gehörlose Schüler und Deutsch-Lernende
 - Arbeitgeber, gehörlose Arbeitnehmer und hörende Kollegen
 - Studierende der Deutschen Gebärdensprache
 - Gebärdensprachdolmetscher
 - Eltern von gehörlosen Kindern
- ... jeder, der sich für Gebärdensprache interessiert!**

Was kann man mit dem delegs-Editor machen?

- Infoblätter für gehörlose Menschen
 - Kindergeschichten, Einladungen, Namensschilder
 - Gebärdensprachpoesie, DGS-Drehbücher für Theater
 - Vokabellisten für DGS-Gebärden und -Fachgebärden
 - Unterrichtsmaterialien für Deutsch, DGS, Gebärdenschrift
- ... und viel mehr!



Kontakt: info@delegs.de

Editor ausprobieren / Projektinfos: delegs.de

Der Flyer zum delegs-Editor ist in leicht verständlichem Deutsch gehalten.

Stand: Nov. 2011

Das delegs-Projekt ist ein Projekt der C1 WPS GmbH und der Universität Hamburg, FB Erziehungswissenschaften 2. Das delegs-Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg kofinanziert.